

Jahresbericht 2023

Die Auftaktveranstaltung 2023 fand im vollgefüllten grossen Saal im Zwinglihaus statt. Gezeigt wurde der Film «Johannes und seine Gedenkstätte» der Zürcher Filmemacherin Susanne Scheiner, der über den Werdegang von Johannes Czwalina und dessen Gedenkstätte in Riehen berichtet. Diese will an die jüdischen, aber auch andere Flüchtlinge erinnern, die zwischen 1933 und 1945 versuchten, die Schweizer Grenzen zu überschreiten, um so ihr Leben zu retten.

Im Anschluss an den rund einstündigen Film diskutierten im vollbesetzten Grossen Saal des Zwinglihauses mit rund 160 Gästen (!) die Riehener Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann (EVP), die Historikerin Fabienne Meyer, der stellvertretende Leiter des Zentrum für Jüdische Studien, Prof. Erik Petry, die Filmemacherin Susanne Scheiner und natürlich auch Johannes Czwalina unter der Leitung des jüdischen Projektleiters der CJP, Peter Bollag,

über den Film. Dort wurde deutlich, dass es gemeinsame Standpunkte, aber auch Differenzen beim Umgang mit der Vergangenheit gibt. Ein weiteres Thema war die mögliche Zusammenarbeit der Gedenkstätte mit dem Zentrum für Jüdische



Studien und damit auch der Universität Basel. Von einer solchen Zusammenarbeit hörte man an jenem 17. Januar zum ersten Mal ganz offiziell und direkt. Inzwischen soll sie konkret umgesetzt werden.

Im Januar ging es dann gleich weiter mit einer Einführungsveranstaltung zu unserer Reise nach Thessaloniki, die dann im Oktober stattfand. Mit dem Vortrag zur Ausstellung „Divided Memories“ des Museums in Theassloniki führte Dr. hist. Sibylle Benz in die vielbewegte und spannende Geschichte Thessalonikis und deren jüdische Gemeinde ein. Schon im März war die Reise nach Thessaloniki komplett ausgebucht.

Neben schon bewährten Programmpunkten, wie das feierliche Freitagabendessen oder die informationsreichen Stadtführungen durch das

jüdische Basel mit Roger Harmon, war die Buchvernissage von Salomon Goldschmidts Buch „Von Plungian nach Basel“ über seine Familiengeschichte und die Geschichte des jüdischen Buchverlags in Basel im Juni ein weiterer Höhepunkt im ersten Halbjahr 2023.

Wie jedes Jahr beteiligten wir uns von der CJP an zwei Veranstaltungen „Update-Religion“, die wir jeweils über religionen_lokal, also dem Forum für Zeitfragen und der Basler Muslimkommission, organisierten. Im März folgte auf einen Input zum Thema Fasten in jüdischer, muslimischer und christlicher Tradition eine lebhaft Diskussions- und Erfahrungsaustausch in Gruppen zum Thema. Im September stand das Stichwort „Versöhnung“ im Zentrum. Nach einem Input von Rabbiner Mosche Baumel zum Versöhnungstag „Jom Kippur“ wurde wieder angeregt über das Thema in den verschiedenen Religionen diskutiert.

Im August waren 12 angehende Religionslehrpersonen der Ökum. Ausbildung OekModula in Basel zu Gast und erfuhren im „Modul Judentum“ bei einer Führung durch das jüdische Museum, einem Gespräch mit Rabbiner Mosche Baumel, dem koscheren Mittagessen im BaBait und einer Synagogenführung mit Peter und Steffi Bollag eine kurze Einführung ins Judentum in Basel.

Im September war dann für uns Hochbetrieb angesagt. Zum Europäischen Tag der jüdischen Kultur durften wir in das APH Holbeinhof einladen, passend zum Thema „Alter“ aus Sicht verschiedener Religionen. Neben Rabbiner Mosche



Baumel, der eine Einführung über die Stellung des Alters aus der Sicht der jüdischen Religionslehre (Halacha) gab, referierte auch die Seelsorgerin Dinah Herz aus Jerusalem zum Thema und ging dabei auch stark auf die Anwesenden ein. Schliesslich interviewte Peter Bollag auch eine jüdische Bewohnerin und einen

nichtjüdischen Bewohner des Heimes.

Ebenfalls im September führten wir den schon bewährten Ausflug zu den schweizerischen Judendörfern Endingen und Lengnau zusammen mit dem Zürcher Institut für interreligiösen Dialog durch. Die ganztägige Führung mit dem Mittagessen im Jüdischen Altersheim Margoa bestritt als «local guide» wiederum Lydia Spuler in gewohnt souveräner Weise.



Vom 19.-24. Oktober stand dann unsere schon länger geplante Reise nach Thessaloniki an. Organisiert und geleitet wurde diese von der Griechenland-Spezialistin Sibylle Benz-Hübner im Auftrag der CJP und stiess auf grosses Interesse. Thessaloniki in Nordgriechenland wird auch „Jerusalem des Balkans“ genannt, weil in

dieser Stadt zeitweise die jüdische Bevölkerung in der Mehrheit war. Die 25 Teilnehmenden erfuhren im Laufe der sechstägigen Reise viel Neues über das jüdische Leben in Thessaloniki im Laufe der Geschichte, nicht zuletzt die tragische Auslöschung eines Grossteils der Gemeinde in der Schoa.

Begegnungen mit der heutigen (eher kleinen) jüdischen Gemeinde und Einblicke in die weiteren Sehenswürdigkeiten der zweitgrössten Stadt des Landes rundeten die überaus spannende Reise ab.



Im November wurde in einer Buchvernissage mit Musik und Lesungen der Autorin Ety Hillesum gedacht. «Ich will die Chronistin dieser Zeit werden» lautet der Titel eines neuen Buches über die Autorin Ety Hillesum (1914-1943), eine junge jüdische Holländerin, die im KZ von den Nazis ermordet wurden. Gemeinsam mit verschiedenen anderen Organisationen beteiligten sich auch die CJP an der Buchvernissage im Zwinglihaus. Gelesen wurden die Texte von Noémi Gradwohl (Radio SRF 2 Kultur) und musikalisch untermalt von Beatrice Harmon und Daniela Baumann. Der kleine Saal im Zwinglihaus war vollbesetzt.

Im Dezember stand dann wieder die „Lust auf Chanukkah“ im Zentrum unserer Tätigkeit. Wieder besuchten wir Primarschulen im Baselbiet und brachten den Kindern mit der Channukkha-Geschichte, dem Treidel-Spiel und einem süssen Berliner das Fest und jüdische Tradition näher. Dabei entwickelten sich wieder gute Fragen und Gespräche mit den Kindern. Gerade in der jetzigen Zeit mit dem „Wieder-Aufblühen“ antisemitischer Vorurteile sind solche gute Begegnungen besonders sinnvoll und wichtig.

Durch das ganze Jahr hindurch sind wir immer wieder im Einsatz für gute Begegnungen und Gespräche mit Jugendlichen und Kindern an Projekttagen oder Synagogenführungen.

Präsident:

- **Andreas Guth**, Israelitische Gemeinde Basel

Vizepräsidium:

- **Sylvia Debrunner-Trefzer**, Delegierte des Kirchenrats der Römisch-katholische Kirche Basel-Stadt
- **Niggi Ullrich**, Kirchenrat, Evangelisch-reformierte Kirche Basel-Landschaft

Stiftungsräte, Stiftungsrätinnen:

- **Edith Shabnam Talja Barth**, Israelitische Gemeinde Basel
- **Peter Breisinger**, Evangelisch-reformierte Kirche Basel-Stadt
- Pfr. **Sven Büchmeier**, Evangelisch-Methodistische Kirche und Vertreter für die Christkatholische Kirche Basel und die Evangelisch-lutherische Kirche Basel und Nordschweiz
- Dr. Pfr. **Lukas Kundert**, Kirchenratspräsident der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt
- **Lukas Ott**, Leiter Kantons-und Stadtentwicklung Basel-Stadt
- **Iris Sobol**, Israelitische Gemeinde Basel
- **Philip Staub**, Quästor, ehemaliger Finanzvewalter der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Landschaft
- Pfr. **Joseph Thali**, Kirchenrat Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft

Projektleiterinnen:

Franziska Eich Gradwohl, Christliche Co-Projektleiterin

Peter Bollag, Jüdischer Co-Projektleiter

CJP Gundeldingerstrasse 370, 4053 Basel, Tel. 061 264 92 06, www.cjp.ch